

AUS DEN BUNDESLÄNDERN

Ärztelhaus in Münster den Chirurgen Dr. med. Wilhelm Baldus (55) aus Münster, bisher Vizepräsident der Kammer. Neuer Vizepräsident wurde Dr. med. Wolfgang Landgraff (32) aus Unna, Assistenzarzt am Knappschaftskrankenhaus in Dortmund-Brackel.

Als Vorstandsbeisitzer wurden gewählt: Der Internist Dr. med. Alfred Blume (57) aus Unna, der Internist Dr. med. Joachim Dekkert (54) aus Bielefeld, der Urologe Dr. med. Helmut Farwick (56) aus Bocholt, der Chirurg Dr. med. Wilhelm Geist (56) aus Villigst bei Schwerte, der Internist Dr. med. Karl Hospes (42) aus Paderborn, der Allgemeinarzt Dr. med. Heinz Romberg (63) aus Dortmund und der Internist Dr. med. Peter Zipp (44) aus Bochum.

Der bisherige Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, der Nervenarzt Dr. med. Robert Schimrigk (69) aus Dortmund, der dieses Amt fast 20 Jahre lang ausgeübt hat, hatte nicht mehr kandidiert. DÄ-WL

HESSEN

Neuer Präsident der Landesärztekammer

Die Delegierten der Landesärztekammer Hessen haben Anfang November 1973 Dr. med. Wolfgang Bechtoldt zum neuen Präsidenten der Landesärztekammer Hessen gewählt. Der 51jährige Dr. Bechtoldt tritt damit die Nachfolge des im Juni verstorbenen Präsidenten der Landesärztekammer Hessen, Dr. med. Heinz Stroh, an. Bechtoldt bekleidete bisher das Amt des Vizepräsidenten der hessischen Ärztekammer. Er ist ärztlicher Direktor der Orthopädischen Klinik des Städtischen Krankenhauses Frankfurt am Main-Höchst.

Zum neuen Vizepräsidenten der Landesärztekammer Hessen wählten die Delegierten den Wiesbader Internisten Dr. med. Günter Pasewald. Der neue Vizepräsident ist seit vielen Jahren Delegierter der Landesärztekammer Hessen



Wolfgang Bechtoldt

Foto: privat



Günter Pasewald

Foto: Kathrein

und stellvertretender Vorsitzender der Bezirksärztekammer sowie der Kassenärztlichen Vereinigung, Bezirksstelle Wiesbaden. ÄKH

In einem Satz

Hamburg – Insgesamt 10 Millionen DM will die Hansestadt Hamburg in nächster Zeit für die Modernisierung ihrer Krankenhäuser ausgeben, davon allein 2,3 Millionen DM für den Ersatz des Betatrons im Allgemeinen Krankenhaus St. Georg und die Verbesserung der Keimfreiheit in den staatlichen Krankenhäusern. DÄ-H

BERLIN

Kaiserin-Friedrich-Stiftung nahm Fortbildungsarbeit auf

Aus Anlaß der Wiederbegründung der „Kaiserin-Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen“ fand am 2. und 3. November im Haus der Berliner Ärzteschaft die Eröffnungssitzung statt. Die auf Initiative von Prof. Dr. Wilhelm Heim – Leiter der Akademie für ärztliche Fortbildung in der Ärztekammer Berlin – wieder ins Leben gerufene Stiftung war zuerst im Jahre 1903 von dem Chirurgen Ernst von Bergmann nach dem tragischen Tode Friedrichs III. gegründet worden. Seiner britischen Frau Viktoria, der Kaiserin Friedrich, wurde diese Stiftung gewidmet, deren Haus in der heutigen Robert-Koch-Straße in Ostberlin liegt.

Vorsitzender der wiedergegründeten Stiftung ist der Berliner Senator für Gesundheit und Umweltschutz, Erich Pätzold. Stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführer wurde Prof. Heim. Zum Schatzmeister ist der Vizepräsident der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg, Walter Henkelmann, berufen worden.

Der Geschäftsführung gehören außerdem noch an: Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst Fromm, Hamburg; Ministerialdirektor Hermann Kreuzer vom Bundesgesundheitsamt, Berlin; der Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Dr. Hans-Wolf Muschallik; der Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Jugend und Gesundheit, Prof. Dr. Hans-Georg Wolters.

Prof. Heim hatte die Eröffnungssitzung im Anschluß an eine Sitzung des „Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung“ als Fortbildungstagung organisiert, auf der Grundsatzthemen der ärztlichen Fortbildung, Lernziele und Didaktik ausführlich referiert und diskutiert wurden. zel